



Ihre Zeitung vor Ort

Gutenbergstraße 2, 33790 Halle / Westfalen
E-Mail werther@haller-kreisblatt.de
Anzeigen 0 52 01/15-111
Leserservice 0 52 01/15-115
Ansprechpartner Redaktion:
Anja Hanneforth (aha) 0 52 01/15-125
Detlef-Hans Serowy (DHS) 0 52 01/15-124
Kerstin Spieker (kei) 0 52 01/15-130
Fax Redaktion 0 52 01/15-165
www.haller-kreisblatt.de

TERMINE - Heute

0 bis 24 Uhr: Hospiz-Initiative Werther e.V., ☎ (0 52 03) 44 74
9.30 bis 12 Uhr: Aquarellmalen, Haus Tiefenstraße
10.45 Uhr: Rollator-Walking-Kurs, Treffpunkt Parkplatz des Betreuten Wohnens an der Mühlenstraße
11 bis 12.30 Uhr: Erzählcafé mit Marlies Höft, Familienzentrum Fam.o.S.
14.30 bis 16.30 Uhr: Kinderprogramm, Jugendhaus Fun-tastic
15 Uhr: Treffen des Nachmittagskreises der Frauenhilfe, Gemeindehaus
15 bis 17 Uhr: Offener Senior-treff, AWO-Begegnungs-stätte
16 bis 17 Uhr: »Nadia« Neue Aktionsräume für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen, Haus Tiefenstraße
16.30 bis 20 Uhr: Offener Bereich, Jugendhaus Fun-tastic
17.15 bis 18.45 Uhr: Kegeln, Haus Tiefenstraße
17.30 bis 18.30 Uhr: Sportangebot »Fitness ab 50«, Haus Tiefenstraße
18 Uhr: Stammtisch der MS-Gruppe, Gaststätte Sedan
19.15 bis 21 Uhr: Chorprobe des Männergesangsvereins »Liedertafel«, Haus Werther
19.30 bis 21.30 Uhr: Training der Erwachsenen des Schützenvereins Werther, Schützenklause
20 Uhr: Treffen des ADHS-Stammtisches, Familienzentrum Fam.o.S.

Öffnungszeiten

8.15 bis 12 Uhr: Rathaus
8.15 bis 12 Uhr: Ausstellung der Ölbilder von Christoph Stieghorst, Rathaus
15 bis 18 Uhr: Eine-Welt-Laden im Lesecafé der öffentlichen Bücherei
15 bis 20 Uhr: Stadtbibliothek

Radtour zum Hofcafé Meyer zur Müdehorst

■ Werther (HK). Unter dem Motto »Auf Tante Königs Spuren« bietet das Bockstiegel-Haus zum letzten Mal in diesem Jahr eine Führung mit anschließender Radtour an: Nach einer Führung durch das Haus und die Sonderausstellung »Westfälische Expressionisten« geht es mit dem Rad den Bockstiegel-Pfad entlang in Richtung Babenhäusen, wo die von Bockstiegel besonders geliebte Tante König lebte. Dort gibt es Kaffee und Kuchen im Hofcafé Meyer zur Müdehorst und eine kurze Führung über den historischen Hof. Die Veranstaltung findet nur bei gutem Wetter am Samstag, 12. Oktober statt und dauert etwa drei Stunden. Treffpunkt ist um 14 Uhr am Bockstiegel-Haus. Der Eintritt beträgt (einschließlich einem Gedeck Kaffee und Kuchen) 16 Euro.

Arbeitseinsatz des TC Blau-Weiß

■ Werther (HK). Die Mitglieder des Tennisclubs Blau-Weiß Werther treffen sich am Samstag, 12. Oktober, zum Arbeitseinsatz auf der Anlage am Speckfeld, um die Plätze winterfest zu machen. Beginn ist um 13 Uhr. Freiwillige sind gern gesehen. Im Anschluss wird gegrillt.

Was gab der »Rabenmutter« ihren Namen?

»Forschung trifft Schule«: Zwölf ganz besonders motivierte Schüler stillen am EGW Wissensdurst

VON ALEXANDER HEIM

■ Werther. 4000, damals noch D-Mark, locken den Taxifahrer Tarek Fahd. Wie er das Geld erhalten kann? Ganz einfach: indem er an einem Experiment teilnimmt. 20 Freiwillige begeben sich dafür als Gefangene oder Wärter in ein Gefängnis. Was 2001 als Film mit Moritz Bleibtreu verfilmt wurde, hat einen wissenschaftlichen Hintergrund: den »Luzifer-Effekt«. Auf den stieß der US-amerikanische Psychologe Philipp Zimbardo 1971. Ein Thema, das Sophie Weinbrenner, Schülerin am EGW, nachhaltig beeindruckte und sie veranlasste, im Rahmen des Projektes »Forschung trifft Schule« mehr darüber zu erfahren.

»Ist Macht böse?«, fragte sie sich – und ging der These wie eine Jung-Wissenschaftlerin nach. Eines von insgesamt zwölf Projekten, mit denen sie und elf weitere Mitschüler sich im Verlaufe des vergangenen Schuljahres intensiv auseinandersetzten. Unterstützt wurden sie dabei von den Beratungslehrern Torsten Schumann und Christian Klare.

Die Projektarbeit der Schüler ist Teil der »Individuellen Förderung« am EGW in Kooperation mit der Universität Münster. »Die Schüler«, erzählt Christian Klare, »haben sich mit völlig frei gewählten Themen beschäftigt, sind ihren eigenen Fragestellungen nachgegangen.« Zwei Stunden waren sie dafür vom regulären Unterricht befreit. Stoff, den die Schüler zusätzlich zum Pro-



Feierliche Zertifikatsübergabe an die Experten: Lehrer Christian Klare (von links), Annika Wittenbrock, Michael Kavermann, Raja Anne Steffan, Laurenz Upmeier zu Belzen, Sophie Weinbrenner, Jan Philipp Meyerhoff, Marie Paulina Remeke, Lehrer Torsten Schumann, Henrike Raschkowski.



Spannend: Andreas Bader hat das Geschehen rund um Futterstellen für Vögel dokumentiert. FOTO: PRIVAT

„Das hat schon etwas von Miss Marple“

Zwei Lehrerinnen aus Berlin stellen ihren ersten Krimi vor

■ Werther (BNO). Ihre richtigen Namen wollen Fräulein Krise und Frau Freitag nicht verraten. Die beiden Lehrerinnen, Fräulein Krise ist mittlerweile pensioniert, veröffentlichten seit rund fünf Jahren unter Pseudonym und es ist ihnen gelungen, ihre Identitäten bisher geheim zu halten. Ganz öffentlich ist hingegen ihre literarische Arbeit. Ihren ersten gemeinsam geschriebenen Kriminalroman stellten die beiden Berlinerinnen am Montagabend rund 70 Gästen in der Reihe »Wertheraner Bücherherbst« in der Grundschule an der Mühlenstraße vor.

Anfangen hat für die beiden Autorinnen alles mit einem Blog. »Ich habe ein Jahr gebraucht, um meine Kollegin Fräulein Krise zum Mitmachen zu bewegen«, berichtet Frau Freitag, die in Berlin-Neukölln

an einer Schule Englisch und Kunst unterrichtet. Ihre humorvollen Einblicke in den Schulalltag mit ihren Schülern, zum großen Teil mit Migrationshintergrund, hat Frau Freitag bereits erfolgreich unter dem Titel »Chill mal, Frau Freitag – aus dem Alltag einer unerschrockenen Lehrerin« veröffentlicht und landete damit einen Bestseller.

Mordopfer ließ im Kollegium nichts anbrennen

Jetzt legt sie gemeinsam mit Koautorin Fräulein Krise den ersten Krimi vor. »Der Roman ist aus zwei Erzählperspektiven geschrieben. Insofern war die Zusammenarbeit einfach«, berichtet Fräulein Krise, die mit »Ghetto-Oma: Ein Leben mit dem Rücken zur Tafel« ebenfalls ihre Schulerlebnisse bereits auf Papier gebracht hat.



Warum bei regenerativen Energien eigentlich immer nur an die Sonne denken? Fragte sich auch der heutige Neuntklässler Jan Philipp Meyerhoff und widmete sich in seinem Projekt der Wasserkraft. Seinen selbst ertüftelten Versuchsaufbau testete der 15-Jährige in der Ems. FOTOS: A. HEIM

jekt aufarbeiten mussten.

Das Projekt selbst bestand aus mehreren Phasen. Nach der Themenfindung galt es, Material zu sichten. Das Ziel: das Anfertigen einer sogenannten Experten-Arbeit. »Wir sind an die Uni gefahren, haben uns mit Quellangaben beschäftigt und dem richtigen Zitieren«, erläutert Torsten Schumann. Eines der wichtigsten Ziele? »Den Schülern zu zeigen, wie man wissenschaftlich arbeitet.« Den Abschluss bildete die Präsentation vor Eltern, Mitschülern und Lehrern.

»Es hat die Motivationslage der Schüler deutlich erhöht, endlich mal selbstbestimmt etwas zu erforschen«, freute sich auch Lehrerin Andrea Kleist, Mitglied in der Arbeitsgruppe für »Inkl-

sive Begabtenförderung«, die sich am EGW gebildet hat, über das Engagement der Schüler. »Die Denomination der Schüler ist bei diesem ersten Durchgang über die Lehrer erfolgt«, führt sie aus.

Erstklassige Präsentation hochspannender Themen

Mit Beginn des zweiten Halbjahres hatten die Mädchen und Jungen, allesamt aus dem Jahrgang acht, ihre Projekte aufgenommen. »Es ist schon beeindruckend«, stellte auch Lehrer Torsten Schumann anerkennend fest, »wie sehr man sich da reinknien kann.«

Die Ergebnisse – sie konnten sich nun wahrlich sehen lassen.

In vier, durch Power-Point-Folien untermalte Vorträge sowie in vier weiteren Ausstellungen, präsentierten die Mädchen und Jungen ihre Arbeiten. So führte Annika Wittenborg aus, wie stark wir im Alltag wirklich von der Werbung beeinflusst werden. Michel Kavermann versuchte zu erklären, was eigentlich nur schwer zu vermitteln ist: die »String-Theorie«. Laurenz Upmeier zu Belzen beschäftigte sich intensiv mit den Zellen des menschlichen Körpers, schaute detailliert auf Morula, Blastula und Gastrula, hinterfragte die Determinationen der Zellen auf cytoplasmatischem Wege und ging so der Frage nach: »Wie bekommt eine menschliche Zelle

eigentlich ihre Funktion?«

Über Skandale im Allgemeinen und Medienskandale im Speziellen hatte Marie Paulina Remeke gearbeitet. Die Fälle Wulff und Watergate kamen ihr da gut zu passe. Wieso Handball beliebter ist als Fußball – dieser Frage ging Henrike Raschkowski nach. Raja Anne Steffan ging dem Ausdruck der »Rabenmutter« auf den Grund, schaute sich das Verhalten der Vögel genauer an. Jan Philipp Meyerhoff schließlich interessierte das Wasser als Energiequelle. Vier der Projektteilnehmer konnten ihre Arbeiten leider nicht persönlich präsentieren, da sie entweder im Rahmen von Auslandsaufenthalten unterwegs oder erkrankt waren.

Die heiße Schlacht am kalten Futterbuffet

Foto- und Filmabend mit Andreas Bader am 17. Oktober im Rahmen der Reihe »Biologische Vielfalt in Werther«

■ Werther (HK). Fotos und Filme rund um das Thema Fütterung von Vögeln im Laufe des Jahres oder im Winter zeigt Andreas Bader am Donnerstag, 17. Oktober, ab 20 Uhr im Haus Werther. Es handelt sich um eine Veranstaltung im Rahmen der Reihe »Biologische Vielfalt in Werther«.

Naturbeobachtungen im eigenen Garten können sehr unterhaltsam, aber auch lehrreich

sein, besonders dann, wenn man das Verhalten der Vögel am Futterhaus genauer studiert. Durch eine Winter- oder Ganzjahresfütterung wird eine Vielzahl an Vögeln in den Garten gelockt.

In seinem neuesten Vortrag stellt der Hobbyornithologe, Fotograf und Filmer Andreas Bader aus Halle Interessierten seine Beobachtungen am Futterhaus vor. Behandelt werden Aspekte wie Vogelfütterung – Pro und Contra und ob die Ganzjahres-

fütterung von Vögeln im eigenen Garten sinnvoll ist.

Wird die Artenvielfalt in der Stadt durch die Winter- oder Ganzjahresfütterung beeinflusst? Wenn ja, wie? Daneben erläutert der Referent nahrungsphysiologische Themen wie zum Beispiel der Nährstoff- und Nahrungsbedarf von Vögeln und gibt Auskunft darüber, welches Futter wie angeboten werden sollte.

Andreas Bader zeigt den Be-

sucherinnen und Besuchern in seinen Fotos und kleinen Filmen die Akteure an der Futterstelle, wobei die Schönheit der Vögel und die Ästhetik des Details deutlich werden. Den Vortrag runden Tipps für gelungene Naturbeobachtungen ab, aber auch darüber, was die Menschen für die Natur tun können.

Informationen zu dem Abend und rund um die Reihe »Biologische Vielfalt in Werther« gibt es unter ☎ (0 52 03) 7 05 48.



Fotos nur von hinten erlaubt: Fräulein Krise (links) und Frau Freitag (daneben) möchten anonym bleiben. Begrüßt wurden die beiden Autorinnen von Bibliotheksleiterin Susanne Damisch (rechts) und Ellen Elbracht von der Buchhandlung Lesezeichen (Zweite von rechts). FOTO: B. NOLTE

»Diese zwei wollten nämlich wirklich gern zur Polizei gehen, haben es aber leider nicht geschafft. In unserem Buch dürfen sie jetzt trotzdem die Uniform anziehen«, lächelte Frau Freitag.

»Der Altmann ist tot« entpuppte sich an diesem Abend als lockere Unterhaltung. Die beiden Autorinnen setzten den Schwerpunkt bei der vergnüglichen Beschreibung des Schulall-

tags und nicht so sehr auf die eigentliche Krimihandlung. Was aber sicherlich ein Vorteil ist, denn aus dem Leben eines Lehrkörpers zu berichten, das können die zwei richtig gut.